

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

156/11

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Hr. Wössner

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
28.09.2011

1. **Betreff:** Bericht über die Haushaltsentwicklung 2011
-

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Gemeinderat	24.10.2011	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Bericht über die Haushaltsentwicklung 2011.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

156/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Hr. Wössner

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
28.09.2011

Betreff: Bericht über die Haushaltsentwicklung 2011

Sachverhalt/Begründung:

1. Vorbemerkungen

Der aktuelle Nachtragshaushalt 2011 wurde am 30.05.2011 vom Gemeinderat beschlossen und vom Regierungspräsidium mit Schreiben vom 5.8.2011 als gesetzmäßig bestätigt. Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung erfolgte im OFFENBLATT am 3.9.2011. Der Haushaltsplan ist auf der Homepage der Stadt Offenburg abrufbar.

Der Nachtragshaushalt 2011 war vor allem geprägt durch die Verarbeitung des a.o. Ergebnisses 2010. Insbesondere durch unerwartete und einmalige Gewerbesteuernachzahlungen sowie durch den Verzicht auf den Neubau der Unionbrücke, ergaben sich für einen **mittelfristigen Zeitraum bis 2013 Nettoverbesserungen von rund 30 Mio. EUR.**

Rund 1/3 bzw. **10 Mio. EUR** dieser zusätzlich zur Verfügung stehenden Mittel wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2011 für die Entlastung der Zukunft, also die **Vorsorge für wieder schwierigere Zeiten**, verplant. (s. auch Seite 51, Nachtragshaushalt 2011):

Eigenkapitalzuführung an OSMI GmbH zur Schlussfinanzierung des Messekonzepts wurde aus der 2. Hälfte dieses Jahrzehnts auf 2011 vorgezogen	3,75 Mio. EUR
Die im Rahmen des DHH 2010/11 bis 2014 vorgesehene Tilgungstreckung wird rückgängig gemacht	2,80 Mio. EUR
Verzicht auf Gewinnabführungen der TBO zur Stärkung der eigenen Finanzkraft (Vorsorge für sinkende Beteiligungserträge)	1,00 Mio. EUR
Darlehen an Hochschule Offenburg Rückzahlung erfolgt insbesondere in der 2. Hälfte des Jahrzehnts	1,70 Mio. EUR
Verbesserung Liquiditätsstand am Ende des Betrachtungszeitraum (statt 0 EUR!)	1,00 Mio. EUR

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

156/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Hr. Wössner

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
28.09.2011

Betreff: Bericht über die Haushaltsentwicklung 2011

Weitere **15 Mio. EUR** bzw. 50 % des Überschusses wurden für das wohl wichtigste und größte Investitionsvorhaben dieses Jahrzehnts in die Rücklagen eingestellt und damit eine wichtige Grundlage für den **Neubau eines Kombibades** ab 2015 geschaffen.

Die verbleibenden **5 Mio. EUR** wurden für zwangsläufige Ausgaben (Kostenerhöhungen), die Wiederaufnahme von gestrichenen Maßnahmen (z.B. St. Sixtus-Straße in Zunsweier) und zusätzliche, sinnvolle Maßnahmen eingesetzt. Wesentliche Positionen dabei waren (s. auch Seite 48 bis 50 und Seite 52 bis 58 des Nachtragshaushalts 2011):

Zusätzlicher Finanzbedarf für Betreuung an Ganztagschulen	0,90 Mio. EUR
Preisanpassungen der TBO	0,50 Mio. EUR
Energetische Umrüstung Straßenbeleuchtung	0,45 Mio. EUR
Sanierungsprogramm Nordweststadt	2,16 Mio. EUR
Ausbau St. Sixtus-Straße, Zunsweier	0,36 Mio. EUR
Sanierung Platanenallee	0,60 Mio. EUR
Abfahrtsrampe B33 Uffhofen/Elgersweier	0,23 Mio. EUR
Probelokal Stadtkapelle bei KASCH	0,30 Mio. EUR
Verlegung Kleingartenanlage Seitenpfaden	0,30 Mio. EUR
Kreisverkehr Rammersweier	0,18 Mio. EUR

Mit diesem Bericht wird eine aktuelle Hochrechnung von Ergebnis- und Finanzhaushalt im Vergleich zum Nachtragshaushalt 2011 vorgelegt. Als Grundlagen werden die Ergebnisse der Steuerschätzung vom Mai 2011, die Informationen des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung im Jahre 2012, die tatsächlichen Entwicklungen bis Ende August 2011 sowie die Budgetprognosen der Fachbereiche herangezogen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

156/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Hr. Wössner

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
28.09.2011

Betreff: Bericht über die Haushaltsentwicklung 2011

2. Überblick

Im Vergleich zu den Ansätzen des Nachtragshaushaltes 2011 wird anhand der tatsächlichen und für das restliche Jahr prognostizierten Entwicklungen derzeit für 2011 eine geringe **Verbesserung der finanziellen Lage von 0,5 Mio. EUR** erwartet, die sich im Einzelnen wie folgt herleitet:

		2011
Finanzwirksame Veränderungen 2011 (im Vergleich zum Nachtragshaushalt 2011)		Verbesserungen (+) Verschlechterungen (-)
		Mio. €
1.	Finanzwirksame Veränderungen im Ergebnishaushalt	0,8
	Gewerbesteuer (Prognose 45 Mio. € brutto bei Planansatz 46 Mio. €)	-0,8
	Grundsteuer	0,1
	Beteiligung Umsatzsteuer	0,3
	Schlüsselzuweisungen	1,2
	Zinserträge	0,6
	Sonstige Verbesserungen durch Steuerschätzung Mai 2011	0,2
	Belastung aus Budgetergebnissen	-0,8
2.	Veränderungen im investiven Bereich	-0,3
3.	Gesamte Verbesserung im Finanzhaushalt	0,5
4.	bisher geplanter freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.2011	15,3
5.	Freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.2011 neu	15,8

3. Entwicklung des Ergebnishaushaltes 2011 - (s. auch Anlage)

Der Nachtragshaushalt 2011 ist auf der Grundlage der Steuerschätzung Nov. 2010 geplant worden. Die **Steuerschätzung vom Mai 2011** konnte im Nachtrag 2011 nicht mehr berücksichtigt werden. Sie basiert auf einem von der Bundesregierung erwarteten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,6 %. Die kommunalen Steuereinnahmen erholen sich schneller als erwartet. Für die Städte und Gemeinden insgesamt wurde eine Steigerung der Steuereinnahmen

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

156/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Hr. Wössner

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
28.09.2011

Betreff: Bericht über die Haushaltsentwicklung 2011

gegenüber 2010 um 4,6 % prognostiziert. Allerdings wird das Niveau vor der Finanz- und Wirtschaftskrise aus dem Jahr 2008 noch nicht in 2011 sondern voraussichtlich erst in 2012 wieder erreicht.

3.1. Gewerbesteuer

Nach dem außerordentlichen **Gewerbesteuerergebnis** in 2010 wurde der Ansatz im Nachtragshaushalt von 39 auf 46 Mio. EUR angehoben. Maßgebend hierfür war das Ergebnis 2010 ohne die bekannten außerordentlichen Einmaleffekte. Diese entspricht auch der allgemeinen Entwicklung aus der Mai-Steuerschätzung 2011, derzufolge auch die Gewerbesteuer 2011 sich zwar erholt, jedoch noch nicht das Niveau von 2008 erreicht. Der Ansatz in Höhe von 46 Mio. € ist deshalb noch etwas geringer als das Ist 2008 von 51 Mio. € und 2009 von 48 Mio. €, aber trotzdem noch ambitioniert.

Bis Ende September 2011 hat sich die Gewerbesteuer im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt eher unterdurchschnittlich entwickelt. Rechnet man die aktuellen Zahlen im September 2011 mit der durchschnittlichen Entwicklung der letzten Jahre bis zum Jahresende 2011 hoch, ergibt sich ein **Prognosewert von 45 Mio. €**. Der Planansatz wird damit um 1 Mio. € unterschritten, nach Abzug der Gewerbesteuerumlage bedeutet dies ein **unterplanmäßiges Ergebnis von rd. - 0,8 Mio. € netto**. Abgerechnet wird jedoch erst am 31.12.2011 – bis dahin sind auch weiterhin noch Abweichungen nach unten wie nach oben möglich.

3.2. Steuereinnahmen - Steuerschätzung Mai 2011 und sonstige Erträge

Für die Stadt Offenburg errechnet sich aus der Steuerschätzung vom Mai 2011 (ohne Gewerbesteuer) eine **um + 1,7 Mio. € verbesserte Einnahmeerwartung**, die insbesondere aus höheren Schlüsselzuweisungen und einer höheren Umsatzsteuer-Beteiligung resultiert. Hinzu kommen **zusätzliche Zinserträge** aus der Anlage der liquiden Mittel von **+ 0,6 Mio. €** und höhere Einnahmen aus der **Grundsteuer + 0,1 Mio. €**

3.3. Entwicklung der Budgets

Im Rahmen des Budgetcontrolling zum 30.6.2011 wurden von den Fachbereichen teils Budgetüberschreitungen von bis zu 1,3 Mio. EUR prognostiziert. Hauptursachen hierfür sind höhere Energiekosten wg. steigender EEG-Umlagen, Mehrkosten bei der Schulverpflegung, zusätzliche Aufwendungen für den Ganztags schulbetrieb und notwendige zusätzliche Unterhaltungsaufwendungen für Straßen, Brücken und Gebäude. Dies wird voraussichtlich zu einer weiteren Ergebnisbelastung führen. Allerdings zeigt die Erfahrung der letzten Jahre, dass die Budgetentwicklung im Rahmen der unterjährigen Berichterstattung tendenziell immer negativer eingeschätzt wird als das tatsächliche Ergebnis. Es wird davon

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

156/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Hr. Wössner

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
28.09.2011

Betreff: Bericht über die Haushaltsentwicklung 2011

ausgegangen, dass die **Budgets eine tatsächliche Haushaltsbelastung von rd. - 0,8 Mio. EUR** bringen werden.

Darüber hinaus zeigen die Ist-Werte Stand Ende August 2011 eine weitgehend planmäßige Entwicklung (vgl. auch detaillierte Darstellung der Anlage).

3.4. Fazit Ergebnishaushalt

Das **ordentliche Ergebnis**, das bisher mit + 2,6 Mio. € geplant war, verbessert sich unter Berücksichtigung aller Veränderungen in der Hochrechnung um 0,8 Mio. € auf einen Überschuss von + 3,4 Mio. €. Damit kann auch 2011 – wie in den Vorjahren – ein **Ausgleich des Haushaltes** entsprechend den Vorgaben der GemHVO erreicht werden.

4. Die Entwicklung des Finanzhaushaltes 2011

Die positive Entwicklung im Ergebnishaushalt schlägt sich im Finanzhaushalt in einer Erhöhung des Zahlungsmittelüberschusses aus der lfd. Tätigkeit um rd. 0,8 Mio. € nieder (vgl. Tabelle unter Nr. 2 und Anlage).

Im Bereich der **Investitionen** können aus heutiger Sicht **Nachfinanzierungen und damit Belastungen von insgesamt rd. - 0,3 Mio. €** erforderlich werden. Überschreitungen ergeben sich bei den bereits bekannten Maßnahmen Rathaus Waltersweier sowie Sporthalle Zell-Weierbach (im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2011 wurde darauf hingewiesen, dass eine weitere Erhöhung notwendig werden könnte). Zusätzliche Mittel werden voraussichtlich für Leitungssanierungen im Rahmen des Konjunkturpaketes - insbesondere bei der Festhalle Elgersweier – benötigt werden.

Mit **Tilgungen** in Höhe von 3,2 Mio. € wird das Entschuldungskonzept planmäßig fortgesetzt.

Insgesamt ergibt sich damit aus allen finanzwirksamen Veränderungen im Vergleich zum Nachtragshaushalt 2011 eine **Verbesserung des freien Finanzierungsmittelbestandes und damit eine Haushaltsverbesserung um rd. 0,5 Mio. € auf rd. 15,8 Mio. € am 31.12.2011.**

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

156/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Hr. Wössner

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
28.09.2011

Betreff: Bericht über die Haushaltsentwicklung 2011

5. Ausblick auf 2012 ff.

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft hat auf Grund der Mai-Steuerschätzung geänderte Orientierungsdaten zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung 2012 herausgegeben, die für die Stadt Offenburg derzeit noch Verbesserungen von insgesamt rd. 1,7 Mio. EUR insbesondere aus der Beteiligung an der Einkommen- und Umsatzsteuer prognostizieren. In welchem Umfang dies nachhaltig ist, werden die kommenden Monate und die Steuerschätzung vom November 2011 zeigen. Mittlerweile sprechen viele Wirtschaftsforschungsinstitute von einer tendenziell sich abkühlenden Konjunktur. Auch die Schuldenkrise in Europa und den USA und die damit einhergehende massive Verunsicherung der Aktien- und Rentenmärkte machen verlässliche Prognosen immer schwieriger. Über kurz oder lang werden diese Effekte auch auf die Realwirtschaft überschlagen, in welchem Umfang ist allerdings derzeit völlig offen.

Trotz Erhöhung der Kopfbeträge infolge der allgemeinen Erhöhung des Steueraufkommens werden wir in 2012 zudem keine Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft erhalten, da die Stadt Offenburg auf Grund der außergewöhnlichen Gewerbesteuereinnahmen 2010 in 2012 „abundant“ ist, d.h. die Steuerkraftmesszahl höher ist als die Bedarfsmesszahl. Die „negativen“ Auswirkungen der a.o. Gewerbesteuereinnahmen in 2010 sind jedoch bereits in den mittelfristigen Planungen des Nachtragshaushalts 2011 berücksichtigt.

Fakt ist, dass der Doppelhaushalt 2012/13 und die Jahre 2014/15 nicht mehr von dem außerordentlichen Ergebnis 2010 profitieren werden, außer den bereits im Rahmen des Nachtragshaushalts 2011 beschlossenen mittelfristigen Entlastungsmaßnahmen. Sowohl das voraussichtliche Ergebnis 2011 als auch die Prognosen für 2012 ff. schaffen keine wesentlichen zusätzlichen Spielräume, zumal auch 2012 ff. mit spürbaren Kostensteigerungen z.B. im Bereich der Personalkosten (Tarifabschlüsse) und Energie zu rechnen ist, die vorrangig abgedeckt werden müssen.

Bezüglich der Gewerbesteuer begrüßen wir das Ergebnis der Gemeindefinanzkommission, die Gewerbesteuer als wichtigste Einnahmequelle der Kommunen zu erhalten.